

# Rheingauer Bote.

Rüdesheimer Zeitung.



Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

40. Jahrgang.

Nr. 77.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit Illustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telephon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.  
Montag, den 3. Juli

Insertionsgebühr: die vierspaltige Zeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von A. Meier in Rüdesheim.

1916.

## Der Krieg.

### Der deutsche Generalstab meldet:

wb Großes Hauptquartier, 1. Juli. (Amtl.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die an vielen Stellen auch Nachts wiederholten englischen und französischen Erkundungsvorläufe sind überall abgewiesen. Gefangene und Material blieben mehrfach in unserer Hand. Die Fortschritte wurden durch starkes Feuer, durch Gasangriffe oder Sprengungen eingeleitet.

Heute früh hat sich beiderseits der Somme die Geschäftstätigkeit erheblich gesteigert.

Nordöstlich von Reims und nördlich von Le Mesnil scheiterten kleinere Unternehmungen der feindlichen Infanterie.

Westlich der Maas fanden örtliche Infanteriekämpfe statt. Auf dem Ostufer versuchte der Feind unsere Stellungen auf der „Kalte Erde“ und im Panzerwerk Thiaumont wieder zu nehmen, indem er ähnlich wie am 22. und 23. Mai gegen den Donaumont starke Massen zum Sturm ansetzte. Ebenso wie damals hat er auf Grund unwesentlicher örtlicher Anfangserfolge die Wiedereroberung des Berges in seinen amtlichen Veröffentlichungen von heute Nacht voreilig gemeldet. In Wirklichkeit ist sein Angriff überall unter schwersten Verlusten gescheitert. Seine an einzelnen Stellen bis in unsere Linien vorgepressten Leute wurden gefangen; insbesondere haben das ehemalige Panzerwerk nur Gefangene betreten.

Deutsche Patrouillenunternehmungen nördlich

des Walbes von Parroi und westlich von Senones waren erfolgreich.

Se. Maj. der Deutsche Kaiser hat dem Leutnant Wintgens, der gestern südwestlich von Chateau-Salins einen französischen Doppelbeder abschoss, in Anerkennung der hervorragenden Leistungen im Luftkampf den Orden Pour le merite verliehen.

Durch Geschützfeuer wurde ein feindliches Flugzeug bei Bras, durch Maschinengewehrfeuer ein anderes in der Gegend von Thiaumont außer Gefecht gesetzt. Feindliche Geschwaderangriffe auf Lille verursachten keine militärischen Verluste, wohl aber haben sie besonders in der Kirche St. Sauveur erhebliche Opfer unter der Bevölkerung gefordert, die an Toten und Verwundeten über 50 übersteigen. Ebenso wurden in den Städten Douai, Vapaume, Vermonne und Nesle durch französisches und englisches Feuer sowie Fliegerbomben zahlreiche französische Einwohner getötet und verwundet.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generals von Linington.

Westlich von Roltz südwestlich von Sokul und bei Wiczy wurden russische Stellungen genommen. Westlich und südwestlich von Luch sind für uns erfolgreiche Kämpfe im Gange. An Gefangenen haben die Russen hier gestern 15 Offiziere, 1365 Mann, seit dem 16. Juni 26 Offiziere, 3165 Mann eingebüßt.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer hat der Feind vergeblich südwestlich von Tlumacz geführten Kavallerieattacken mit schweren Verlusten bezahlen müssen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

wb Großes Hauptquartier, 2. Juli. (Amtl.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

In einer Breite von etwa 40 Kilometern begann gestern der seit vielen Monaten mit unbeschränkten Mitteln vorbereitete große englisch-französische Massenangriff nach siebenstägiger stärkster Artillerie- und Gasvorwirkung. Auf beiden Ufern der Somme, sowie dem Ancre-Bach von Commeourt bis in die Gegend von La Boisselles errang der Feind keine nennenswerten Vorteile, erlitt aber sehr schwere Verluste. Dagegen gelang es ihm, in die vordersten Linien der beiden an die Somme stoßenden Divisionsabschnitte an einzelnen Stellen einzudringen, so daß vorgezogen wurde, diese Divisionen aus den völlig zerstörten vordersten Gräben in die zwischen erster und zweiter Stellung liegende Kieselstellung zurückzunehmen. Das in der vordersten Linie festeingebaute, übrigens unbrauchbar gewordene Material, ging hierbei, wie stets in solchen Fällen, verloren.

In Verbindung mit dieser großen Kampfhandlung standen vielfache Artilleriefeuerüberfälle, sowie mehrfache kleinere Angriffsunternehmungen auf den Anschlußfronten und auch westlich und südöstlich von Tahure; sie scheiterten überall.

Links der Maas wurden an der Höhe 304 französische Gräbenstücke genommen und ein französischer Landgranatenangriff abgeschlagen. Westlich der Maas hat der Gegner unter erneutem starken Kräfteinsatz gestern mehrmals und auch heute in der Frühe die deutschen Linien auf der Höhe „Kalte Erde“, besonders beim Panzerwerk Thiaumont, angegriffen und mußte im Sperrfeuer unter größten Verlusten wieder umkehren.

Der gegnerische Flugdienst entwickelte große Tätigkeit. Unsere Geschwader stellten den Feind an vielen Stellen zum Kampf und haben ihm

## Selbstliebe.

Roman von Constantin Harro.

(Nachdruck verboten.)

„Wir?“ sagt er erstaunt.

„Ich meinte es anders, mein gutes Kind. Ich muß nämlich allein fort — es geht nicht anders. Freunde aus H., denen ich es versprochen habe, ihnen die Herrlichkeiten der Reichshauptstadt zu zeigen... habe übrigens schon bei Musterwagens absagen lassen... Na, nicht traurig, meine kleine Dame, ich bleibe viel lieber bei Dir... Komm, laß Dich küssen! Ein, zwei, dreimal! Noch öfter? Schatz, wir sind wirklich noch in den Fitterröcken, was? Aber eine Kneiperei wird es werden... mach' Dich darauf gefaßt. Und daß Du mir nicht ausbleibst! Das ist mir geradezu widerwärtig.“

„Ich werde nicht aufbleiben!“

„Und schön schlafen, nicht?“

„Das verspreche ich nicht.“

„Na, dann also wenigstens keine Gardinenpredigt! Du bist die beste Frau der Welt, ich weiß es ja!“

„Ja Susso... ich bin gut, weil ich Dich so lieb habe, aber...“

„Kein „Aber“, Maus!“

Er zieht sie zärtlich an sich und sieht ihr lange in die Augen.

„Wir kennen uns doch!“ sagt er weich. „Bei uns bedarf es keiner Beteuerungen, nicht wahr? Immer ein Herz, eine Seele!“

„Ach, Susso! Wenn es einmal anders wird, ich ertrage es nicht! Weißt Du dies auch?“

„Was sollte anders werden, Lieblich? Märchen, wenn Du nervös bist, schide ich Dich von mir fort, Du weißt, ich kann nervöse Frauen nicht vertragen.“

„Ich bin gesund, ganz gesund!“ versichert sie, an ihn geschmiegt. „Nur laß mich nicht so viel allein. Das ist schrecklich.“

„Aber Du hast ja das Kind, die Leonie, und ich bin doch nun mal kein Mann, der sich an den Spinnrocken setzt! — Sehe, Betty. Ich habe nun mal versprochen, zu kommen... Es soll auch keine lange Kneiperei werden, Dir zu Lieb will ich mich losmachen... Jetzt lache aber auch und gib Dich zufrieden!“

„Susso, mir ist manchmal so angst um Dich! Ich denke dann, Du bist krank oder Du hast Aerger gehabt, und ich bin so unglücklich, weil Du mir nicht alles sagst... Siehst Du, auch jetzt bist Du so. Wenn ich wüßte, wer Dich erwartet, wohin Du gehst... es wäre viel besser... Diese Unruhe...“

„Mein Gott, Kind! Du verstehst es, einen un-

geduldig zu machen! Aber lasse Dir eins sagen, liebe Etta: eine Frau, die versucht, mich zu überwachen, die hat bei mir verlorenes Spiel. Ich will Dich jetzt nicht tadeln, obgleich ich Grund dazu habe. Doch Du bist überreizt, eifersüchtig, auf dem Wege, die unverstandene Frau herauszufahren. Ich will es Dir offen sagen: auf diese Weise treibst Du mich von Dir fort... Wir haben ein nettes Leben geführt bisher. Wir sind die verträglichsten Menschen von der Welt gewesen. Willst Du dies jetzt ändern? Ich hoffe nicht. Höre auf Dein Herz, wie ich auf meines höre. Es wird Dich das Rechte schon lehren... Wirklich, Schatz, ich glaube, Du wüßtest mich besser zu behandeln... Und noch eins laß Dir gesagt sein, Betty. Wenn Fehler begangen worden sind; nicht ich habe sie mir zu Schulden kommen lassen, sondern Du. Gott, wir sind nun mal Menschen und nicht vollkommen. Aber, ich muß gestehen, meine Nachsicht für Dich ist in letzter Zeit übertrieben groß gewesen. Wenn ich Dich nicht so sehr liebte... Ändere das, Betty, ich bitte Dich darum. Man muß scheinbar gleichgültiger werden in der Ehe, man muß ein felsenfestes Vertrauen haben. Du zeigst es mir schon lange nicht...“

„Weil Du mich vernachlässigst“, schluchzte sie an seinem Halse.

„Da haben wir es ja: Eifersucht!“ lächelte er amüßert und doch geärgert, weil sie ihm seine Unfreiheit ins Gedächtnis rief.

(Fortsetzung folgt.)

schwere Verluste beigebracht. Es sind vorwiegend in Gegend der angegriffenen Front und im Maasgebiete, 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen, dabei 8 englische, 3 französische in unseren Linien. Oberleutnant Frhr. v. Althaus hat seinen siebenten Gegner außer Gefecht gesetzt. Wir haben kein Flugzeug verloren, wenn auch einzelne Führer oder Beobachter verwundet worden sind.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generals von Einzingen.

Der Angriff schritt vorwärts. Die Gefangenenzahl ist um 7 Offiziere, 1410 Mann gestiegen. An verschiedenen Stellen wurden feindliche Gegenangriffe glatt zurückgewiesen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben die kürzlich von den Russen besetzte Höhe von Borobijowka (nordwestlich von Larnopol) gestürmt und dem Gegner an Gefangenen 7 Offiziere, 892 Mann, an Beute 7 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer abgenommen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts neues.

## Der Seekrieg.

wb Berlin, 30. Juni. (Amtlich.) In der Nacht vom 29. zum 30. Juni griffen deutsche Torpedoboote russische Streitkräfte, bestehend aus einem Panzerkreuzer, einem geschützten Kreuzer und fünf Torpedobootzerstörern, die offenbar zur Störung unserer Handelschiffahrt entsandt worden waren, zwischen Haefringe und Landsort mit Torpedos an. Nach einem kurzen Gefecht zogen sich die russischen Streitkräfte zurück. Trotz heftiger Beschießung sind auf unserer Seite weder Verluste noch Beschädigungen zu verzeichnen.

wb Berlin, 2. Juni. (Amtlich.) Nach den inzwischen eingegangenen ausführlichen Meldungen der in der Nacht vom 29. zum 30. Juni mit russischen Seestreitkräften im Gefecht befindlich gewesenen deutschen Torpedoboote ergibt sich in Ergänzung der amtlichen Meldung vom 30. Juni nachstehendes Bild:

Zunächst wurden in der genannten Nacht etwa 20 Seemeilen südlich Haefringe von unseren Torpedoboote drei feindliche Zerstörer, anscheinend vom „Nowik-Typ“, gesichtet und beschossen. Der Feind machte sofort kehrt und entkam in einem einsetzenden Regenschauer. Eine Stunde später kamen im Osten neue Rauchwolken in Sicht, auf welche unsere Torpedoboote zudrehten. Es wurden zwei feindliche Kreuzer (anscheinend einer von der Makaroff, einer von der Dleg-Klasse) und fünf feindliche Zerstörer ausgemacht. Unsere Torpedoboote gingen zum Angriff heran und bekämpften den Feind mit Torpedos und Artillerie. Mehrere Detonationen sind einwandfrei beim Feinde beobachtet. Bei dem Beginn des Angriffs nahm der Feind unsere Torpedoboote mit allen Kalibern heftig unter Feuer, das nach den Detonationen erheblich nachließ. Bei aufkommendem Nebel kamen sich die Gegner aus Sicht.

### Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

wb Wien, 30. Juni. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 30. Juni 1916:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Nordöstlich von Kirlibaba schlugen unsere Abteilungen russische Angriffe ab.

Bei Pstyn, nordwestlich von Ruty, kam es gestern neuerlich zu erbitterten Kämpfen. Infolge des Druckes der hier angesetzten überlegenen feindlichen Kräfte wurden unsere Truppen in den Raum westlich und südwestlich von Kolomea zurückgenommen. Nordlich von Obertyn brachen mehrere russische Reiterangriffe unter schweren Verlusten in unserem Feuer zusammen. Westlich von Sokul, am Styr, versuchte der Feind vergebens, die tags zuvor von den deutschen Truppen eroberten Stellungen zurückzugewinnen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo dauern fort und waren Nachts im Raume von San Martino besonders heftig. Unsere Truppen schlugen wieder alle Angriffe der Italiener ab. Nur östlich von Selz ist die Säuberung einiger Gräben noch im Gange. Der Görzer Brückentopf stand unter starkem Geschütz- und

Minenwerferfeuer. Versuche der feindlichen Infanterie, gegen unsere Podgora-Stellung vorwärts zu kommen, wurden vereitelt.

An der Kärntnerfront scheiterten Gegenangriffe auf dem Gr. und Kl. Bal sowie dem Freikofel. Im Puster-Tal stehen die Ortschaften Sillian, Junichen und Toblach unter dem Feuer weittragender schwerer Geschütze. Im Raume zwischen Brenta und Etsch hat sich das Bild der Tätigkeit der Italiener nicht geändert, stärkere und schwächere Abteilungen griffen an zahlreichen Frontstellen fruchtlos an. Bei einem solchen Angriff auf unsere Borcola-Stellung feuerte die italienische Artillerie kräftig in ihre jögernd vorgehenden Infanterielinien.

Die gestrigen Kämpfe brachten unseren Truppen 300 Gefangene, darunter fünf Offiziere, sieben Maschinengewehre und 400 Gewehre ein.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

An der unteren Bojsa Vorpostengefächte; sonst nichts von Belang.

wb Wien, 1. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 1. Juli 1916:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Bei Tumaee wurden österreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals Grafen von Bothmer von einer drei Kilometer breiten und sechs Glieder tiefen Reitermasse attackiert; der Feind wurde zersprengt und erlitt schwere Verluste. Sonst in Dagalizien und in der Bukowina nichts von Bedeutung.

In Wolhynien schreiten die Angriffe der verbündeten Armeen vorwärts; sie drängen den Feind südlich von Ugrinon, westlich von Torczyn und bei Sokul zurück.

Seit Anfang Juni sind südlich des Pripet 158 russische Offiziere, 23 025 Mann, mehrere Geschütze und 90 Maschinengewehre eingebracht worden.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf der Hochfläche von Doberdo ließ die Gefechtsaktivität im nördlichen Abschnitt nach den heftigen Kämpfen, in denen unsere Truppen alle ihre Stellungen behaupteten, wesentlich nach. Im südlichen Abschnitt dagegen setzten die Italiener ihre Angriffe und nachdem diese abgeschlagen waren, das sehr lebhafteste Geschützfeuer fort. An Gefangenen wurden 5 Offiziere, 105 Mann abgeschoben.

An der Kärntner Front griffen Alpini-Abteilungen nördlich des Seebach-Tales vergeblich an.

Zwischen Brenta und Etsch scheiterten feindliche Vorstöße gegen unsere Stellungen im Raume der Cima Ciei und des Monte Zebio, dann gegen den Monte Intertotto, am Pasubio, im Brandtäl und am Jugnarücken.

Arco stand unter dem Feuer italienischer Geschütze. Unsere Seeflugzeuge belegten die vom Feinde belegten Ortschaften San Canziano, Vestrigna und Staranzano, sowie die Adriawerke ausgiebig mit Bomben.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

wb Wien, 2. Juli. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 2. Juli 1916:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

In der Bukowina bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse.

Westlich von Kolomea und südlich des Dnjstr entwickelten sich neue heftige Kämpfe.

Nordwestlich von Larnapol eroberten österreichisch-ungarische und deutsche Bataillone die vielumstrittene Höhe von Borobijowka zurück. Sieben russische Offiziere und 892 Mann, 2 Maschinengewehre und zwei Minenwerfer wurden erbeutet.

Der Angriff der unter dem Befehl des Generals v. Einzingen stehenden verbündeten Streitkräfte wurde auch gestern an zahlreichen Stellen beträchtlich nach vorwärts getragen. Zahl der Gefangenen und Beute erhöhen sich. Russische Gegenangriffe scheiterten.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Im südlichen Abschnitt der Hochfläche von Doberdo setzten die Italiener das heftige Artilleriefeuer und die Angriffe gegen den Raum östlich von Selz fort. Diese auch nachts andauernden Anstrengungen des Feindes blieben dank dem zähen Ausdauern der Verteidiger ohne Erfolg.

Zwischen Brenta und Etsch wiederholten sich die fruchtlosen Vorstöße gegen zahlreiche Stellen unserer Front.

Im Marmolata-Gebiet wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe italienischer Abteilungen ab, im Ortlergebiet erkämpften sie einige der Crystall-Spizen.

Gestern wurden über 500 Italiener, darunter 10 Offiziere gefangen genommen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

## Der Krieg im Orient.

wb Konstantinopel, 30. Juni. (Nichtamtlich.)

Das Hauptquartier teilt mit:

An der Front keine Veränderung. Die russischen Streitkräfte, welche östlich von Sermil zurückgegangen waren, konnten sich infolge der kräftigen Verfolgung in ihren Stellungen bei Kerende nicht halten; westlich Kerende bemerkte russische Nachhuten wurden durch uns vertrieben. Unsere Kerende durchschreitenden Truppen verfolgten den Feind in der Richtung auf Kermanschal.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel keine Tätigkeit. Im Zentrum Patrouillengefächte, in deren Folge wir dem Feinde einige Gefangene abnahmen. Auf dem linken Flügel fahren unsere Truppen fort, mittels erfolgreicher Operationen fortschreitend, die vom Feinde gehaltenen Abteilungen zu besetzen. Hier wurde das Lager eines feindlichen Bataillons unter wirksamer Artilleriefeuer genommen und das Bataillon zerstreut. Drei Kriegsschiffe des Feindes, die in den Gewässern von Smyrna kreuzten, warfen erfolglos Granaten auf die Küste; die Unsrigen antworteten.

An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

wb Konstantinopel, 1. Juli. (Nichtamtlich.)

Das Hauptquartier teilt mit:

An der Front ist die Lage unverändert. An der persischen Grenze versuchten die aus Kerend vertriebenen russischen Streitkräfte westlich von Kesrehabad, zwischen Kerend und Harunabad, auf der Straße nach Kermanschal Widerstand zu leisten. Nach achtstündigem Kampfe wurden die Russen zur Flucht in der Richtung auf Harunabad gezwungen, nachdem sie schwere Verluste erlitten hatten. Unsere Truppen setzten die Verfolgung fort.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel und in der Mitte, abgesehen von einem unbedeutenden Feuergefecht, kein Ereignis. In der Mitte wurde ein feindlicher Flieger, der den Angriff des ihm entgegengeschickten Fliegers fürchtete, zur Landung gezwungen. Auf dem linken Flügel versuchte der Feind mit einem Teil seiner Streitkräfte einen Angriff gegen einige früher von ihm verlassenem Stellungen. Der Angriff mißglückte. Unsere Truppen besetzten im Gegenangriff eine vom Feinde besetzte beherrschende Höhe. Während des Kampfes erbeuteten wir 3 Maschinengewehre. Die Zahl der dem Feinde während der Kämpfe auf dem linken Flügel abgenommenen Maschinengewehre ist auf 10 gestiegen. Sonst ist nichts zu melden.

wb Konstantinopel, 2. Juli. Das Hauptquartier meldet:

An der Front keine Veränderung.

In Südpersien setzten unsere Truppen ihre Bewegung nach Osten fort, indem sie die russischen Nachhuten verjagten.

An der Kaukasusfront trug sich auf dem rechten Flügel und im Zentrum nichts zu. Unsere nördlich von Tschoruk stehenden Truppen drückten auf das feindliche Zentrum und drängten den Feind 8 Kilometer nach Norden in Richtung auf die Küste zurück; sie besetzten abermals beherrschende feindliche Stellungen in einer Länge von 12 Kilometern. Unsere Seestreitkräfte erzielten in den letzten Wochen mehrere Erfolge im Schwarzen Meere. Unsere Unterseeboote versenkten an der Küste des Kaukasus 4 große russische Dampfer, darunter Transporte; einer davon war ganz mit Truppen beladen. Außerdem wurde ein russisches Segelschiff versenkt. Ferner gingen ein mit Munition beladener feindlicher Dampfer und ein anderer großer Dampfer durch Auslaufen auf eine Mine unter. Am 28. Juni wurde bei Katia nach einem Luftkampf, der 15 Minuten dauerte, ein feindliches Flugzeug zur Flucht gezwungen. Es landete zwischen dem Kanal und Katia, um der Verfolgung durch unser Flugzeug zu entgehen.

\* \* \*

Berlin, 30. Juni. Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt: Wie wir bereits meldeten, machten sich in Italien unter dem Drucke der Pariser Konferenz Strömungen geltend, die auf eine Kündigung des deutsch-italienischen Handelsvertrages hinarbeiten. Wie wir von besonderer Seite hören, sollen diese Strömungen in Italien inzwischen festeren Boden gewonnen haben, so daß es nicht ausgeschlossen erscheint, daß die italienische Regierung sich in absehbarer Zeit dem ihr von Paris aus auferlegten Zwang fügt und eine Kündigung dieses Vertrages und aller sonstigen mit dem deutschen Reiche noch bestehenden Verträge vornimmt.

### Die Verletzung der belgischen Neutralität durch Belgien und England.

wb Berlin, 30. Juni. Auf die zwischen Belgien und England vor dem Krieg bestehenden mi-



**Der deutsche Flotten-Verein an den Kaiser, Prinz Heinrich, Großadmiral von Tirpitz und Admiral Scheer.**

Aus Anlaß der 15. Hauptversammlung des Deutschen Flotten-Vereins, die am 18. Juni in Berlin stattfand, wurden folgende Telegramme abgesandt:

An Seine Majestät den Kaiser und König.

Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät bringt die durch den herrlichen Sieg unserer Flotte hochbegeisterte Hauptversammlung des Deutschen Flotten-Vereins ehrerbietigste Huldigung dar. Dem Werk unseres Kaisers, das sich Dank stetiger allerhöchster Arbeit und Fürsorge so glänzend bewährte, auch weiter zu dienen wird immer des Flottenvereins hohe Aufgabe bleiben.

von Koeftler, Großadmiral.

An seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen, Kiel.

In dankbarer Erinnerung an unvergeßliche Eindrücke bei der Gelegenheit des Besuchs der Flotte unter Euerer Königlichen Hoheit Befehl bringt der Deutsche Flotten-Verein auf seiner 15. Hauptversammlung seinem Hohen Schutzherrn ehrerbietigste Grüße dar.

von Koeftler, Großadmiral.

Großadmiral von Tirpitz, Berlin.

Dem Organisator der deutschen Flotte, die sich bei Slagen so glänzend bewährte, sendet der Deutsche Flotten-Verein in dankbarer Erinnerung an so mannigfacher Förderung bei seiner

15. Hauptversammlung herzlichsten Gruß und bittet ihn, die Ehrenmitgliedschaft anzunehmen.

von Koeftler, Großadmiral.

Admiral Scheer, Wilhelmshaven.

Voller Begeisterung über die glänzende Waffentat unserer Flotte bringt die 15. Hauptversammlung des Deutschen Flotten-Vereins Euerer Excellenz und der ganzen Flotte ein dreifaches Hurra.

von Koeftler, Großadmiral.

Hierauf sind folgende Antworten eingegangen:

Großadmiral von Koeftler, zurzeit Berlin.

Herzlichen Dank für den Huldigungsgruß des Deutschen Flotten-Vereins, dem die Seeschlacht vor dem Skagerrak der schönste Lohn für seine langjährige Arbeit gewesen ist.

gez. Wilhelm I. R.

Großadmiral von Koeftler, Deutscher Flottenverein, Berlin.

Jenes Besuches des Deutschen Flotten-Vereins bei der Hochseeflotte, welche ich damals als Euerer Excellenz alter Schüler und Untergebener führen durfte, eingedenk, möchte ich der Tätigkeit des Flottenvereins unter der kundigen, tatkräftigen Leitung Euerer Excellenz besonders dankbar gedenken, angesichts der jüngsten Leistungen der Hochseeflotte vor dem Skagerrak. Gott segne unsere geliebte tapfere Flotte, er segne in Zukunft das Werk und die schaffensfreudige Arbeit des Deutschen Flotten-Vereins. Ihnen für drahtliche Uebermittlung der Grüße des Flottenvereins dankend, erwidere ich diese auf das herzlichste.

Prinz Heinrich von Preußen.

Großadmiral von Koeftler, Deutscher Flotten-Verein, Berlin.

Euerer Excellenz und dem Deutschen Flotten-Verein sage ich wärmsten Dank für den freundlichen Gruß und nehme die Ehrenmitgliedschaft mit großer Freude an. Möge der Deutsche Flotten-Verein auch fernerhin mit Erfolg eintreten für unsere Seegeltung, ohne welche das Deutschtum in Zukunft nicht bestehen kann.

v. Tirpitz, Großadmiral.

Großadmiral von Koeftler, Berlin.

Die freudigen Hurras der Hauptversammlung erwidern wir dankbaren Herzens für die dem Stärken unserer Wehrmacht zur See gewidmete treue Arbeit des Flottenvereins.

Admiral Scheer.

Redaktion: A. B.: E. Reibling.

**MANOLI**



Die führende Zigarette

**Wein-Versteigerung.**

Am 7. Juli d. J., nachmittags 1 Uhr, läßt Herr

**MAX BROEMSER**

im Saale der „Rheinhalle“ in Rudesheim a. Rh.

3/2 Stück 1911er Mittelheimer und Winkler  
8/2 „ 1912er Rudesheimer  
29/2 „ 1913er Hallgartener, Rauenthaler, Winkler u. Rudesheimer

2/2 „ und 1/4 Stück 1915er Rudesheimer Weine öffentlich versteigern.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Freitag, den 23. Juni 1916.

Allgemeine Probetage: Am Montag, den 26., am Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. Juni, Rheinstraße 25 in Rudesheim und am Versteigerungstag vor der Versteigerung im Versteigerungslokal.

**Handelsschule Bingen a. Rh.**

Beginn neuer Kurse am 1. August 1916.

Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Korrespondenz.

Stellenvermittlung an abgehende Schüler.

**H. Baumann, Direktor.**

**Uniformen**

Degen, Portepes, Helme  
Achselstücke

sowie sämtliche Zubehör empfiehlt

**Heine & Schott**

Bingen, Markt 12.

**Feldpost-Schachteln**

in verschiedenen Größen, mit aufgeklebter Adresse, vorrätig bei

**A. Meier.**

**Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.**

**Aufruf!**

Unser Vaterland hat einen gewaltigen Krieg gegen eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Aufgabe des Reiches ist es zwar hier in erster Linie zu helfen, aber diese Hilfe muß ergänzt werden durch freie Liebesgaben, als Dankopfer von der Gesamtheit unserer Volksgenossen den Helden dargebracht, die in der Verteidigung des Deutschen Vaterlandes zum Schutze unser Aller ihr Leben dahingegeben haben.

**Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!**

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen.

**Jahres- oder Monatsbeiträge erbeten.**

**Das Ehrenpräsidium:**

Dr. von Bethmann-Hollweg Reichskanzler. Dr. Delbrück Staatsminister, Staatssekretär des Innern Vizepräsident des Staatsministeriums.

**Das Präsidium:**

von Loebell Graf v. Lerchenfeld-Röfering von Kessel Staatsminister und Königl. Bayerischer Gesandter Generaloberst Minister d. Innern. Oberbefehlsh. d. Marken-Selberg Freiherr v. Spikemberg Kabinettsrat Kommerzienrat Ihrer Majestät der Kaiserin. geschäftsf. Vizepräsident. Herrmann, Kommerzienrat Schneider Direktor Geheimen Oberregierungsrat vortragender Rat im Ministerium des Innern, als Staatskommissar. der Deutschen Bank, Schatzmeister. Eich, Kommerzienrat, Generaldirektor der Mannesmannröhren-Werke.



**Küchenstreifen - Schrankpapier  
Torten- und Butterbrotpapier  
empfiehlt  
A. Meier, Kirchstraße, Rudesheim.**

**Ansländische Cervelatwurst, sowie Speck und Fett ohne Karten jedes Quantum, auch Fischmarinaden empfiehlt zu Tagespreisen.**

**Frau Franz Weitsch, Bingen, Vorstadt 32.**

**Stempel, in jeder Aus- führung und Größe werden preiswert und schnellstens geliefert von**

**A. Meier :: Rudesheim**